

# Fundamentaltheologie – Theorien der Moderne

## Theorien der Moderne

Moderne ab ca. 1850 (Einsatz von Vernunft), Dominanz von mythologischen Weltbildern nimmt ab und wissenschaftliches Bewusstsein tritt in den Vordergrund.

Wir leben in mehreren Identitäten durch offene plurale Gesellschaften

Ausdifferenzierung moderner Lernerfahrungen (keine Zerstörung/Entgleisung, sondern Pluralität als Wert)

**Säkularisierungsthese:** Max Weber: gesellschaftliche Modernisierungsprozesse führen aus intrinsischer Notwendigkeit zum Verlust/Marginalisierung der Religion – wird heute kritisiert und in Frage gestellt.

Nicht unüberschaubare Anzahl von Ansichten aus westlicher Sicht, sondern im Grunde 2 Optionen (Säkulare und Religiöse Option) beide Ansichten, diese müssen miteinander auskommen

### 1. Die kühne Moderne

#### - **Autonomes Selbstbewusstsein**

= Bewusstsein unabhängig von Heils-/Naturordnungen, das sich auf das eigene Urteilsvermögen verlässt. Moderner Mensch nimmt sich das Recht eigene Ideen einer säkularen Welt zu entwickeln

Führt zu einer Änderung der menschlichen Zentralbegriffe wie z.B. Vernunft (zunächst Nachkonstruktion der göttlichen Naturordnung, dann produktives Vermögen) oder Natur (ehrfurchtheischende Schöpfung und Eigentum Gottes, dann Experimentierfeld für eigene Zielsetzungen)

#### - **wissenschaftlicher Fortschritt**

= Fortschrittsglaube, der der Menschheit eine glänzende Zukunft verspricht.

#### - **Technik**

= Wissen ist Macht und nicht neutral; Naturwissenschaft auch als Kind der Religion (Franz von Assisi, der erste Erforschung der Natur vornimmt);

Neu ist die Umsetzung von Naturwissenschaft in Technik (Novum dieser Epoche)

Diese Versprechen als kühnster Entwurf des menschlichen Selbstbildes in der Neuzeit → Vertrauen in die eigenen menschlichen Kräfte des Verantwortlich seins und positiver Blick in die Zukunft

### 2. Rückkehr der Religion

#### **Peter Sloterdijk und Nietzsche als extreme Kritiker der Moderne**

- **Metaphysisches Dreieck: Gott – Welt – Mensch** - Dies sind die Bereiche nach denen der Mensch fragen kann; je nach Antwort ergibt sich ein entsprechender Typ eines Weltbildes (bspw. Welt ohne Gott verneint religiöse Weltbilder; es kann keine letzte Wahrheit geben sondern nur die Realität, die naturalistischen Gesetzen folgt; Absolutsetzung von Welt)

- Was bedeutet es für unser Bewusstsein wenn Religion verschwindet?

Für Jahrhunderte waren Menschen sich Gotteswahrheit sicher und daraus resultieren Regeln für Gesellschaft, Recht und Moral, die alle ihren Grund im Willen Gottes hatten. Auch das persönliche Leben in Glück und Leid war von Gottes guten Händen umgeben.

In der säkularen Welt der Moderne hingegen bestimmen sinnneutrale Naturgesetze und die Geschichte einer absichtslosen Evolution den Lauf der Dinge. → Kann das moderne autonome, auf sich gestellte Handlungssubjekt die kognitivistische und existentielle Leerstelle Gottes füllen?

- Sloterdijk zeichnet naturalistisches Weltbild, in dem kein Gegenüber (Schöpfer) mehr existiert und proklamiert, dass diese Welt keine ewige Gültigkeit als Legitimation vorweisen kann, sondern die Menschheit dem „Riesentreiben anheim“ fällt, das „Monster“, wie den „homo sapiens, das Ebola-Virus oder KI“ hervorbringt

- Nietzsche spricht davon, dass der Mensch Gott „getötet“ hat und als Kindmensch selbst an dessen Stelle tritt. Der Kindmensch ist ein zukünftiger Mensch, der der Leerstelle gewachsen ist

und als Übermensch an Gottes Stelle tritt, alles tut was er möchte/kann, bis er beginnt daran zu scheitern (vgl. homo deus)

- Kompensation der Philosophie: Aufgabe Leid und Schmerz in einer sinnlosen Welt, die durch Wissenschaft entsteht, zu kompensieren.  
positive Kompensation: Optimierung des Menschen, Beseitigung von Erb-)Krankheiten, genetische Biologie (ohne Hoffnung auf ewiges Leben) vs.  
negative Kompensation: Sinnverlust in Kunst und Philosophie, Nihilismus ausgelöst durch religiöse Trostlosigkeit in hoffnungsloser Welt ohne Ausblick auf versöhntes Leben

### **Jürgen Habermas – Reparatur entgleister Moderne**

- 3 Thesen (Subtraktionstheorie):
  1. wissenschaftlich-technischer Fortschritt fördert **anthropozentrisches** (Begriff für Zeitalter mit Mensch im Mittelpunkt) *Verständnis* der Weltzusammenhänge
  2. Kirchen und Religionsgemeinschaften verlieren im Zuge der **funktionale Ausdifferenzierung** gesellschaftlicher Subsysteme den Zugriff auf u.a. Politik, Recht und öffentliche Wohlfahrt.
  3. wachsende *existentielle Sicherheit* senkt das Bedürfnis der Einzelnen nach religiöser Praxis → Religion und Metaphysik aus Bewusstsein subtrahiert
- Frage (nach Böckenförde), ob dieses **nachmetaphysische**, religionslose Denken aus reiner kommunikativer Vernunft ausreicht um in plural-demokratischen Strukturen Legitimationen für Politik und Recht zu begründen. Welche Ressource liefert die universalgültigen, humanistischen aufgeklärten Werte? → **Postsäkularität** + Rückkehr der Religion für das was fehlt
- postsäkulares Zeitalter: bewahrt geistige Ressourcen, die sinnvoll nach wahren/Gutem fragen und auch eine Antwort darauf liefern. "Religiosität als eine der glücklichsten Mitgift der Evolution" - eröffnet Pluralität menschlicher Bedeutungs-/Erlebniswelten, Religion als Katalysator handlungsfähiger Gesellschaften; jetzt verschwestert mit Folgetheorie: gesellschaftlicher Lern- und Fortschrittsprozesse;

### **Peter L. Berger – Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit**

- Mensch als geschichtliches, weltoffenes Wesen, das Freiraum mittels Kultur diesen Spielraum ausfüllt. Versteht Religion als Plausibilitätsstruktur, die Menschen dabei hilft sich in ihrem Leben zurecht zu finden und zu orientieren. Daher Mensch wie auch Gesellschaft folgenden 3 Schritten unterworfen:
  1. **Externalisierung**: Mensch macht sich ein Bild von sich, seiner Umwelt und Gott, mit den Ideen, Selbst- und Weltbezügen in denen er lebt.
  2. **Objektivierung**: Mensch handelt mit diesen Feststellungen in Moral, Recht, Politik,...
  3. **Internalisierung**: Mensch wächst in bestimmter Kultur/Gesellschaft auf und übernimmt die gültigen Werte, aber kritisiert sie auch und entwickelt sie weiter
- Aktuell Pluralität/Ambivalenz verschiedener Weltbilder als besonderes Merkmal der Moderne, aber auch Grunddilemma: Kann Mensch mit Pluralität umgehen? Brüchigkeit/Uneindeutigkeit von klaren Regeln, Strukturen in Moral, Politik und Welt  
→ Lösungsvorschläge:
  1. **Zementierung** der eigenen Tradition: Mensch braucht feste Strukturen → Problem: Fundamentalismen können wieder aufkommen; Religion verliert Bedeutung + stirbt letztlich aus
  2. **Säkularisierung**: Religiöse Symbolworte werden in säkulare Wissenschaftssprache übersetzt, Religion arrangiert sich mit pluraler Moderne → Versuch in 2. Vat., hat aber nur teilweise funktioniert
  3. **Sanfte Sicherheit**: Religion und Pluralität werden nicht gegeneinander ausgespielt, es bedarf Sensibilisierung für den pluralen Reichtum menschlicher Kultur → erfolgsversprechend, heißt aber auch Verzicht auf absoluten Wahrheits-Anspruch  
→ moderner Glaube hat keinen absoluten Anspruch mehr, braucht ihn aber auch nicht. Stattdessen persönliche Entschiedenheit und bewusst geltenden persönliche Glaubenspraxis –

persönlicher Weg des Glaubens muss nicht für alle gelten; diese Einstellung sollte auch Hass/Gewalt in pluraler Moderne vermeiden.

### **Charles Taylor – säkulare und religiöse Option**

- Widerspricht, dass Moderne nicht entgleist und Subtraktionstheorie deshalb falsch ist → **religiöser Glaube besteht** auch aktuell gleichwertig **neben säkularen Modellen**, als legitimes Lebensmodell  
Glaube nicht als unbedingte Voraussetzung für Gesellschaft/Recht/Moral, sondern anthropologische Voraussetzung als Ideal eines jeden Menschen, demnach kein absolutes Weltbild das die moderne Gesellschaft prägt. Glaube ist nur eine Weltperspektive

### **Hermann Lübbe – Religion als Kontingenzbewältigung**

- **Religion = Kontingenzbewältigung (Umgang mit negativem im Leben)**
- Bedingungen religiöser Aufklärung:
  1. Emanzipation der Wissenschaft von kirchlicher Kontrolle bestimmter Weltbilder
  2. Keine zwingende Trennung von Kirche und Staat, aber vertragliche Freiheit der Religion und Entkoppelung von Bekenntnis und Bürgerrechte
  3. Religiöse Institutionen schwinden als soziale Kontrolle
  4. Religion nicht absolut sondern geschichtlich entstandene Institution
- → **Kernfrage**: Wenn das Bewusstsein diese Prozesse durchlaufen hat, was bleibt dann für die Religion übrig? Nur Religion bleibt um sich mit dem Unverfügbaren in Beziehung zu setzen. Sie macht dieses nicht verfügbar, aber sie bringt Menschen in ein Verhältnis dazu und prägt damit auch Selbstverhältnis.

## **Freiheit und Determination**

### **3. Drei Beschreibungssysteme**

- Mentale Bewusstseinsvorgänge (denken, fühlen, wollen) sind korreliert mit neuronalen Hirnzuständen → Körper braucht Seele, Seele braucht Gehirn

#### **I. Christlicher Humanismus**

- **Biblisches Menschenbild** (Grundsatz: Mensch ist nie Zweck/Mittel, sondern immer Selbstzweck)  
Mensch = Wesen der theologischen Beziehung von Ich + Du  
Katechismus beschreibt: Gott hat Menschen geschaffen (Gottesebenbildlichkeitszusage) → Würdekatalog der auserwählten Menschen (Freiheit, Würde, Gemeinschaft, Unantastbarkeit) als Folge
- **Kant** (kategorischer/praktischer Imperativ: „Handle so, dass du die Menschheit, sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden andern, jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchest“)  
Mensch als freie, selbstbestimmte, individuelle, autonome Person geschaffen → Freiheit als Zentralbegriff auch in Gottesebenbildlichkeit + aufgeklärte Moralphilosophie = Eigenschaft des menschlichen Willens, das was ihn von Gegenständen abhebt; allerdings muss Freiheit postuliert werden, sonst kann nicht von Verantwortung gesprochen werden.  
**3 Postulate:**  
Unsterblichkeit = Bedingung der Dauer zur Vollendung des moralischen Gesetz  
Freiheit = Voraussetzung der Unabhängigkeit von Sinnwelt und Bestimmung des Willens  
Dasein Gottes = Bedingung für eine intelligente Welt
- **Strafrecht**  
Grundlage des Schuld- und Verantwortungsprinzips ist die Fähigkeit zwischen richtig und falsch entscheiden zu können; Prinzip der Verantwortung des sittlichen reifen Menschen als unumstößliche Realität vorausgesetzt
- **Rahner:**  
absolute + unableitbare Freiheit gibt es im christlichen Verständnis nicht (Mensch kann nicht unabhängig von Gott entscheiden), sondern menschliche Freiheit = geschaffene Freiheit,

immer getragen von Gott. Menschen können ihre Freiheitsentscheidungen jedoch nicht auf Gott abwälzen.

## II. Naturwissenschaftliches Weltbild

- **Kritik an Geisteswissenschaft:** freies Ich gilt als geheimnisvolle Blackbox; in Naturwissenschaft dagegen: Blackbox geöffnet (Biologie: Genom entschlüsselt, Psychologie: entschlüsselt Gehirn,...) → autonomes Objekt, das sein Handeln steuert gibt es nicht, sondern subjektive Prozesse steuern es.

Argumente:

- Hirnforschung (Singer): Bezugssystem neurobiologischer Beschreibung hat keinen Raum für Freiheit (Berechnung aufgrund Komplexität aktuell unmöglich, aber dennoch determiniert)
- Wahrnehmungspsychologie (Prinz): Alles was an Realität erlebt wird, ist Rekonstruktion der Realität unseres Gehirns

- **Kausale Determiniertheit – Chaotische Systeme | subpersonale Prozesse – kein Zugriff des Ichs | Unbewusstheit – limbisches System**

Systeme einerseits komplex (in ihrer Gesamtheit nicht zu durchschauen) & nicht-linear (s. Argument 1)

andererseits Wahrnehmung als konstruktivistischer Prozess (s. Argument 2), der Realität beeinflusst.

→ subjektives Freiheitsgefühl entspricht nicht einer objektive Freiheit & das wahre Ich entspricht nicht dem wahrgenommenen Ich (verzerrter Selbstwahrnehmung)

**Ich nicht als Verursacher von Zuständen** wie Denken/Fühlen/Wollen, **sondern das limbische System** steuert und veranlasst unsere Handlungen im Rahmen genetischer Vorgaben und gemachter Erfahrungen. Im Nachgang sucht das Stammhirn (Sitz des „Ich) dann nach Erklärungen.

## III. Moderne Interdisziplinarität

- **Aporie der Moderne | Ausdifferenzierte Wissenschaft | Synergieeffekte**

Dilemma ausdifferenzierter Wissenschaft: Niemand kann mehr detailliertes Expertenwissen in sinnvolles Weltbild integrieren → jede Perspektive versucht Recht zu haben und bestreitet Daseins-Berechtigung der anderen → Interdisziplinarität immer wichtiger, Wissenschaften können nur miteinander die Wahrheit finden

## 4. Merkmale der Freiheit

- **Warum wir mit Dingen anders umgehen als mit Menschen**

**Naturkausalität** (Dinge): Ereignis geschieht weil universale Gültigkeit deterministischer Allgemeingesetz (= Notwendigkeit)

**Handlungskausalität** (Mensch): Ereignis geschieht aus intentionaler Absicht frei agierender Person (= Freiheit)

- **Drei Merkmale des Freiheitsbegriffs**

**Motivationsprinzip:** zielt immer auf Intentionen ab, ist an Gründen (Vorlieben, Plänen) motiviert → es braucht diese Hintergründe um Verhalten zu erklären

**Akteursprinzip:** bewusstes Ich muss Urheber des Handelns sein (Eigeninitiativ Handeln in Gang bringen = frei sein)

**Prinzip des Andershandelnskönnens:** Handlungsobjekt braucht Alternativen im Augenblick + unter gegebenen Bedingungen, sonst auch hier keine Freiheit gegeben.

→ nicht einfach alle drei zusammen zu denken

## 5. Gegenwärtige Freiheitsdiskussion

- **Kompatibilistische Handlungsfreiheit**

→ Freiheit und Determiniertheit sind kompatibel

Freiheit = Fähigkeit in Vereinbarung mit eigenen Wünschen zu handeln (Ich kann tun was ich

will)

→ passt zu Determiniertheit, weil Wünsche selbst determiniert sein können.

- Motivationsprinzip als Maßstab von Freiheit fordert Gründe für Handlungen: Gründe brauchen determinierte Freiheiten, sonst sind Handlungen zufällig
  - → Menschen sind bei eigenen Wünschen und Bedürfnissen frei; Freiheit fordert eigenes bewertbares Wollen → wir sind nur frei, **wenn wir wollen können was wir wollen**
  - **Inkompatibilistische Handlungsfreiheit**
    - Voraussetzung für echte Willensfreiheit = jedes Handlungssubjekt ist als eigenständige Quelle der Handlungsentscheidung bestimmbar
    - Freiheit ist unabhängig von voraussehbaren Determination und Statistik- rein aus Autonomie neue Handlungen starten zu können; sie fordert ein selbstbestimmtes Ich als ursächlichen Akteur mit ethischer Verantwortlichkeit und strafrechtlicher Zurechenbarkeit (→ Begründung für Kausalität substantieller Freiheit)
    - **Freiheit = Ich kann eigenes Wollen noch einmal wollen** (stärker als ich kann tun was ich will) – Inkompatibel mit Determiniertheit + braucht autonomes Subjekt als Quelle eigener Handlungen mit freiem Willen
- **Beide Konzepte unbrauchbar**, weil wie soll 2. Freiheit aussehen, die nur auf selbstinitiativem Willen beruht? 1. Freiheit wird von Geisteswissenschaft kritisiert.

## 6. Konzept bedingter Freiheit

- **Das biographisch geprägte Freiheits-Ich**
  - Freiheit immer als Freiheit eines geprägten Freiheitssubjekts
  - Voraussetzung: autonomes Entscheidungs- und Selbstverfügungssubjekt, aber freiheitliche Handlungsinitiativen stehen immer unter determinierten Bedingungen
  - 1. Anlage:** genetische Vorgaben, durch Eltern (Intelligenz, Gemüt, Charakter)
  - 2. Umwelt:** wissenschaftlichen/kulturellen... Plausibilitäten des 21. Jh. Und müssen akzeptiert werden als Struktur einer persönlichen Denk- und Empfindungswelt
  - 3. Prägende Schlüsselerlebnisse:** persönliches Leben (Glück, Schicksal,...) formt und bestimmt das Ich in Denken, Wollen, Fühlen
  - **Diese Prägungen schließen Freiheit nicht aus, sondern geben ihr das besondere Persönliche**
- **Freiheit – Erziehung – Bildung**
  - Freiheit immer individuelle Wahrnehmung**
  - Sie ist nicht angeboren, sondern bedarf Bildung, Formung, Disponierung. Sie ist nur dort gegeben, wo eigenem Wollen gegenüber inne gehalten wird (Macht eigene Wünsche zu suspendieren; Fähigkeit „Nein“ zu sagen); Raum der Freiheit ist nicht einfach da, er muss ständig disponiert werden (gegenüber Menschen), hierzu ist eine Sozialisierung nötig → man wird nicht mit Freiheit geboren, sondern nur einer Disposition zur Freiheit
- **Freiheit – Freiheitsverlust – Toleranz**
  - Irrtum des aufgeklärten Menschen dass alle denselben Freiheitsspielraum haben. Grade unterschiedlich, Freiheit kann verloren gehen (Spleen bis Serienmörder; ausblenden von anderen Positionen und Einwirkungen). Oft Freiheitsentzug nicht als erzieherische Wirkung sondern eher um Gesellschaft zu schützen

## Leid und Übel in der Welt

### 1. Das Theodizeeproblem

- **Natürliches Übel vs. Moralisches Übel**
  - Naturkatastrophen - von Menschen verursacht
  - Leben wird auf die Erde gebracht muss aber wieder sterben. Wie kann Gottes Schöpfung

angesichts so viel Übel/Leid gut sein? Man müsste sagen „Gottes Schöpfung ist nicht gut“ → wie geht der Glaube damit um?

Einerseits Papst Benedikt: „müssen zu Gott rufen: Vergiss dein Geschöpf Mensch nicht!"; andererseits Argument von Atheist Russel (Mathematiker): Wer würde nicht eingreifen? Deshalb kann (guter) Gott nicht existieren.

→ **Leid heißt nicht, dass Gott nicht gütig, allmächtig oder nonexistent wäre, sondern dass er trotz dieses Leids gütig, allmächtig und existent ist.**

## 2. Sündenfalltheodizee

traditionelle Antwort: (1) Gott hat vollkommenes Paradies im Anfang erschaffen, (2) der Mensch hat dieses aber durch Erbsünde zerstört (leidvoller Ist-Zustand), (3) aus dem Unheil folgt eine Umkehrbewegung: Gott überlässt den Menschen nicht seinen Sünden, sondern schickt seinen Sohn zur Erlösung

Kritik: hat seine Erklärungskraft für heutigen Mensch verloren (evolutives Weltbild; gab kein Paradies; Krankheit, Hass, Tod etc. schon immer in der Welt); Wieso hat Gott Sündenfall zugelassen, wenn er die Folgen doch kannte? (mögl.. Antwort: Sündenfall in Heilsplan eingepplant, weil erst dadurch Gnade und Erlösung ermöglicht wurden zu zeigen)

## 3. Prozesstheologie (PT)

Versuch evolutives Weltbild durch philosophische Tendenzen abzubilden.

Allmacht, Güte und Verstehbarkeit als drei Attribute, die nicht gleichzeitig in Gott erfüllt werden können. PT streicht Allmacht. → Gott muss den Prozess der (Fehl-) Entwicklungen gehen bis den Menschen erlöst. D.h. für Theologie aber dass sich Schöpfungsverständnis ändert (Gott-Welt wie Töpfer-Ton; Welt wurde nicht aus Nichts erschaffen, sondern ist in ihren Strukturen vorgegeben)

außerdem Dualismus (2 ewige Prinzipien: Gott und Welt)

echte Autonomie nur existent wenn Wirklichkeit von Gott entkoppelt und selbst kreativ  
Gott nicht allmächtig, er wirkt nicht durch erdrückende Allmacht, sondern „sanfte liebevolle Überredung“

Kritik: erklärt vieles (Evolution, Dauer, auch Leid) aber wieso endet Evolution nicht vor Entstehung von empfindendem Leben?

Theol. Kritik: Allmacht als Prämisse, wenn Gott nicht allmächtig, kann er Jesus nicht auferwecken

## 4. Free-will Defence

Annahme: Gott hat Mensch als freies Wesen geschaffen (Freiheit, die nur gutes wählen kann, keine große Freiheitsdimension, in ihr geht es nur um triviales) nur wo der Mensch das Böse wählen kann, gibt es auch die Möglichkeit das Gute zu wählen → echte existenzielle Freiheit

## 5. Praktische Theodizee

**Theodizee nach Auschwitz:** Wie narzisstisch ist ein Glauben, der nur Jubel kennt angesichts Unheil Tod und Abgründen (insb. In Auschwitz)? Weiterhin: Frage, ob christl. Glaube vergessen hat, dass Mensch auch weiterhin verantwortlich ist für eine gute Welt zu sorgen?

prakt. Theodizee betont, dass Leid und Unglück aber nicht funktionalisiert werden darf, als wüsste man den Sinn. Theoretische Theod. Vertreten Recht des Schweigens (Verweis auf Geheimnis Gottes, aber prakt. Theod. Spricht auch von Pflicht darüber nachzudenken ob es Gott gibt und ob er wirkt, Recht auf ringen und hadern mit Gott.

Jeder Mensch ein Stück Hiob: Rebell (klagt Gott an, findet harte Worte und will wissen, wieso ihm Unglück widerfährt) und Dulder (Wissen, dass Gott existiert und da ist mitten in den Anklagen)

weitere Perspektive: Leid von Tieren

# Wir leben im Anthropozän

- Crutzen prägt Begriff Anthropozän - Mensch greift so intensiv in den letzten 100-200 Jahre ein, dass der Eingriff irreversibel ist (Fingerabdruck als geologischer Faktor); Übergänge immer wieder durch Massensterben (80-90% der Biomasse vernichtet) markiert, letztes Massensterben Dinos, die alle evolutionäre Nischen besetzt hatten, aktuell alle Nischen vom Mensch besetzt (6. Massensterben steht bevor??)  
Tragik: im Moment größter Erfolge (Technik, Aufklärung, Bildung, Wissenschaft etc.) erweist sich genau das als Pandora Geschenk, (Bsp. Medizin für alle ist gut, aber fördert Überbevölkerung, Landwirtschaft für alle ist gut, aber zerstört Böden,..);  
→ Gesellschaft braucht einen Weg in Richtung ökologisches nachhaltiges Management der Erde